

50 Jahre
Grenzen überwinden
1963-2013

REGIO
BASILIENSIS

Informationsbulletin der REGIO BASILIENSIS. April 2013



R E G I O I N F O R M 1 / 1 3 

JAHRESBERICHT 2012

VORWORT



*Liebe Mitglieder, Partner und
Freunde der REGIO BASILIENSIS*

Vor 50 Jahren gründeten junge Leute aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik den Verein REGIO BASILIENSIS, weil sie die Entwicklung des Stadtstaates nur in der Überwindung der Kantons- und Landesgrenzen und in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit allen Nachbarn gesichert sahen.

Heute ist die grenzübergreifende Dreiländeragglomeration Basel mit mehr als 800'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowohl als Wirtschaftsmetropole wie auch als Kulturstadt und Verkehrsknotenpunkt trinationale Realität. Bezeichnend für die sozioökonomische Verflechtung sind die starken Grenzgängerströme, zahlreiche Aktivitäten von Unternehmen über die Grenze hinweg, die Regio-S-Bahn, der gemeinsame Flughafen EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg. Seit 1990 wurden zudem mehr als 150 grenzüberschreitende Projekte mit Schweizer Beteiligung im Rahmen von INTERREG umgesetzt, wie zum Beispiel der Oberrheinische Museumspass, die Beratungsstelle INFOBEST PALMRAIN oder der Cluster «Biovalley Oberrhein».

Die REGIO BASILIENSIS darf für sich in Anspruch nehmen, seit 50 Jahren die Chancen eines grenzüberschreitenden Miteinanders aufzuzeigen und zu leben. Ihre 'raison d'être' ist es, zum Wohl von Bevölkerung und Wirtschaft die Grenzhindernisse möglichst abzubauen und zusammen mit den Nachbarn Komplementaritäten und gemeinsame Interessen zu definieren, um das Potenzial unserer Grenzregion noch besser entfalten zu können.

Im Hinblick auf die Zukunft wird es wichtig sein, das reiche Erbe der letzten 50 Jahre weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Als Verein versteht sich die REGIO BASILIENSIS als Promotorin für unsere trinationale Region. Sie stärkt den Zusammenhalt und setzt Impulse in den für unsere Region zentralen Themen durch Vernetzungsveranstaltungen, öffentlichen Diskurs und grenzüberschreitende Projekte. Als gemeinsame Koordinationsstelle der fünf Nordwestschweizer Kantone für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bietet die REGIO BASILIENSIS an, über den gegenwärtig laufenden Leistungsauftrag hinaus alle entsprechenden Dienstleistungen unter einem Dach zusammenzufassen und damit einen Beitrag an die «Bündelung der Kräfte», welche allseits für unsere Region gefordert wird, zu leisten.

*Dr. Kathrin Amacker
Präsidentin der REGIO BASILIENSIS*

50 Jahre Grenzen überwinden 1963-2013

SEIT 50 JAHREN ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

Die REGIO BASILIENSIS ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation. Ihr Zweck ist es, von schweizerischer Seite Impulse für die Entwicklung des oberrheinischen Raumes zu einer zusammengehörigen europäischen Grenzregion zu geben und bei deren Realisierung mitzuwirken.

Der private Verein REGIO BASILIENSIS in Basel kann als exemplarisches Beispiel für den Miteinbezug der Zivilgesellschaft in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit dienen. Er wurde im Jahr 1963 von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und eben auch der Zivilgesellschaft gegründet, mit dem Ziel der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Raum Basel. Die REGIO BASILIENSIS ist einerseits ein Verein, der heute von rund 400 Einzel- und 200 Kollektivmitgliedern getragen wird. Andererseits erfüllt sie seit 1970 im Kantonsauftrag mit ihrer Koordinationsstelle staatliche Funktionen für die Aussenbeziehungen der Kantone am Oberrhein. So regelt für die Jahre 2011 bis 2014 der Rahmenvertrag mit den Kantonen sowohl die finanziellen Beiträge als auch die zu erbringenden Leistungen. Seit ihrer Gründung prägt die REGIO BASILIENSIS die regionale Kooperation am Oberrhein entscheidend mit und hat unter Miteinbezug der Zivilgesellschaft zu den meisten trinationalen Errungenschaften am Oberrhein einen wesentlichen Beitrag geleistet.

VON DER PIONIERPHASE ZU KONKRETEN PROJEKTEN

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Raum Basel hat verschiedene Phasen durchlaufen. In den sechziger Jahren konzentrierte sich die REGIO BASILIENSIS auf die Regionalplanung und publizierte unter anderem einen Regio-Strukturatlas. Nach dieser Pionierphase setzte ab den 1970er Jahren eine Phase der Institutionalisierung und Verstärkung der Oberrheinkooperation ein. Seit den 1990er Jahren fokussiert sich die REGIO BASILIENSIS auf die konkrete Umsetzung von Projekten und Massnahmen, angetrieben vor allem durch die europäischen INTERREG-Programme zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, an welchen sich von Anfang an die Schweizer Kantone und etwas später auch die Schweizerische Eidgenossenschaft beteiligt haben.

Die REGIO BASILIENSIS darf für sich in Anspruch nehmen, seit 50 Jahren die Chancen eines grenzüberschreitenden Miteinanders aufzuzeigen und zu leben. Sie hat zu den meisten grenzüberschreitenden Errungenschaften und Projekten in der Region Basel einen entscheidenden Beitrag geleistet, von der Regio-S-Bahn über das BioValley bis zur INFOBEST PALMRAIN und dem slowUp Basel-Dreiland. Ihre 'raison d'être' ist es, zum Wohl von Bevölkerung und Wirtschaft die Grenzhindernisse möglichst abzubauen und zusammen mit den Nachbarn Komplementaritäten und gemeinsame Interessen zu definieren, um das Potenzial unserer Dreiländeragglomeration noch besser entfalten zu können.

JUBILÄUMSPROJEKTE: BUCHPUBLIKATION UND ARCHIVIERUNG

Im Hinblick auf das 50-Jahre-Jubiläum der REGIO BASILIENSIS im Jahr 2013 wird die Publikation «Die Regio-Idee» im Christoph Merian Verlag in der Reihe «Beiträge zur Basler Geschichte» veröffentlicht. Autor Martin Weber zeigt anhand der Geschichte des Vereins REGIO BASILIENSIS die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein aus Schweizer Sicht auf.



Parallel zur Sichtung der Akten der letzten fünf Jahrzehnte wurden die für das Staatsarchiv Basel-Stadt relevanten Akten zur REGIO BASILIENSIS / IKRB sowie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für die Jahre bis einschliesslich 2002 übergeben.

HERZLICH WILLKOMMEN

Der Verein REGIO BASILIENSIS konnte folgende Kollektiv- und Einzelmitglieder im Jahr 2012 neu aufnehmen:

Kollektivmitglieder

Aprentas Ausbildungsverbund, Basel
ranz, eine werbeagentur ag, Basel
RSA AG, Basel
Steinmann & Schmid Architekten AG BSA SIA, Basel

Einzelmitglieder

Hansueli Bühler, Grossrat Kt. AG, Stein (AG)
Dr. Lukas Faesch, Präsident des Bürgerrates, Basel
Andreas P. Gengenbach, Basel
PD Dr. Frank Haase, Baden-Baden (D)
Dr. Christoph E. Hänggi, Landrat Kt. BL, Therwil
Dr. Eric Jakob, Bottmingen
Tobias Loeffel, Basel
Iris Welten, Basel

1963	Gründung der Arbeitsgruppe REGIO BASILIENSIS und einer Förderungsgesellschaft
1963–1965	fünf «Regio-Planertagungen» und die 'Internationale Regio-Planertagung»
Ab 1969	Initiierung und Begleitung des Projekts REGIO-S-Bahn
Seit 1970	Die «Interkantonale Koordinationsstelle der REGIO BASILIENSIS» (IKRB) wird mittels eines Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft geschaffen und dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert.
1970–1995	«Periodische Internationale Koordinationsgespräche» (PIK)
1971	Gründung der «Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen» (AGEG) unter massgeblicher Mitwirkung der REGIO BASILIENSIS
1975	Erste umfassende Reorganisation der REGIO BASILIENSIS (Zusammenführung von Arbeitsgruppe und Förderungsgesellschaft in einem einzigen Verein)
1975	«Bonner Abkommen» – Trinationale Regierungsvereinbarung zur regionalen Zusammenarbeit am Oberrhein (erneuert im Jahr 2000 durch die «Basler Vereinbarung»)
1977	Erster «Regio-Fahrplan» für die Bevölkerung
Ab 1980	Mitherausgabe «Regio Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz»
1982	Gründung Gruppe Bahnhof als überparteiliche Arbeits- und Interessengruppe
1989	«Déclaration tripartite» der drei Staatschefs in Basel
1989	«Willenserklärung für eine gemeinsame Entwicklungskonzeption Elsass – Südbaden – Nordwestschweiz» – Grundlage für Beteiligung des Oberrheins an INTERREG
1991	Leitgedanken 1991 (Prioritäten: Europapolitik, Oberrhein und Einbezug der Bevölkerung)
1992	Zweite umfassende Reorganisation der REGIO BASILIENSIS (Mutation der Arbeitsgruppe zur Begleitgruppe als konsultatives Gefäss)
1993	Mitbegründung der INFOBEST PALMRAIN und personalrechtliche Angliederung der Stelle des CH-Mitarbeiters
Seit 1995	«Rat der RegioTriRhena» auf Initiative der drei Regio-Gesellschaften in Mulhouse, Freiburg und Basel
1996	Mitbegründung des Sekretariats der D-F-CH-Oberrheinkonferenz und personalrechtliche Angliederung der Stelle des CH-Delegationssekretärs
1996	Erweiterung der Koordinationsstelle auf den Kanton Aargau
1999	Konzept Regio 99 (Einbezug aller fünf Kantone in die Zusammenarbeit als Zielsetzung)
2003	Erweiterung der Koordinationsstelle auf die Kantone Jura und Solothurn und Einbezug dieser Kantone in die Kooperation am Oberrhein. Seit 2003 regelt ein jeweils 4jähriger, einheitlicher Rahmenvertrag das Verhältnis zwischen den fünf Kantonen und der REGIO BASILIENSIS
2007	Nähere Anbindung der Koordinationsstelle (IKRB) an die Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK)
2008	Strategieprozess der Begleitgruppe (Verstärkung der Sichtbarkeit und der Rolle als Promotorin sowie der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren)
2010	Mitbegründung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (als Akteur der Zivilgesellschaft)
2012	Mitbegründung der Metropolitankonferenz Basel (als Akteur der Zivilgesellschaft)

MITGLIEDSCHAFT ALS BEITRAG ZUR GRENZÜBERSCHREITENDEN VERNETZUNG

Am Ende des Berichtsjahres 2012 weist die REGIO BASILIENSIS 175 Kollektiv- und 362 Einzelmitglieder auf. Im Berichtsjahr konnten 4 Kollektiv- und 8 Einzelmitglieder neu hinzugewonnen werden. Dem stehen einige Austritte gegenüber. Die Kollektivmitglieder (Firmen, Organisationen, Gebietskörperschaften) und Einzelmitglieder (Privatpersonen) finanzierten rund 18% des Budgets der REGIO BASILIENSIS. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung und somit zur Verbesserung der Standortbedingungen unseres Lebens- und Wirtschaftsraums.

JAHRESRECHNUNG MIT KLEINEM GEWINN

Im Jahr 2012 weist die Gesamtrechnung der REGIO BASILIENSIS (IKRB und Verein) bei Ausgaben von 1'336'268 Franken und Einnahmen von 1'370'651 Franken einen Gewinn von 2'383 Franken aus. Die fünf Nordwestschweizer Kantone finanzierten die REGIO BASILIENSIS im Jahr 2012 mit 997'400 Franken (979'000 Franken IKRB und 18'400 Franken Verein). Von der Privatwirtschaft und den übrigen Kollektivmitgliedern sowie den Einzelmitgliedern wurden insgesamt 228'855 Franken beigesteuert. Der Erlös aus Drittaufträgen, Rückerstattungen und diversen Einnahmen belief sich auf 136'973 Franken. Das Vermögen beträgt nach Zuweisung des Gewinns total 3'222 Franken. Am 8. Februar 2013 wurde sowohl die Jahresrechnung 2012 als auch das Budget 2013 vom Vorstand und dabei insbesondere von den Regierungsvertretern der Vertragskantone zuhanden der Generalversammlung genehmigt.



Grusswort des Oberbürgermeisters von Weil am Rhein, Wolfgang Dietz, als Gastgeber der Generalversammlung 2012.

Die kantonalen Beiträge an die Interkantonale Koordinationsstelle (IKRB) finanzierten 2012 rund 73% des Budgets der REGIO BASILIENSIS. Im Jahr 2012 beschäftigte die REGIO BASILIENSIS (IKRB und Verein) neun Personen, die sich insgesamt 6,8 Vollzeitstellen teilten, wobei eine 80-Prozent-Stelle durch Drittmittel (Bundesaufträge SECO) finanziert und zeitlich befristet ist. Seit mehreren Jahren verwaltet die REGIO BASILIENSIS zudem neben ihrer eigentlichen Betriebsrechnung auch Kostenstellen für gemeinsame Aussenstellen mit Dritten, so für die IN-FOBEST Palmrain in Village-Neuf (F) und das Sekretariat der Oberrheinkonferenz in Kehl (D). Die Schweizer Mitarbeiter bei diesen Aussenstellen sind bei der REGIO BASILIENSIS angestellt.



Oben: Hanns-Peter Cohn, CEO von Vitra, bei der Entgegennahme der Regio-Medaille.

Unten: 200 geladene Gäste und Mitglieder nahmen an der GV im Rathaus in Weil am Rhein teil.

MITGLIEDER VORSTAND 2012

Dr. Kathrin Amacker,
Präsidentin
Miriam Blocher
Dr. Andreas Burckhardt
Martin Christen, Quästor
Dr. Ingrid Duplain
Urs Endress
Prof. Dr. René L. Frey
Matthias Geering
Dr. Peter Gloor,
Ehrenpräsident
LR Dr. Christoph E. Hänggi
GR Helmut Hersberger,
Vizepräsident ab GV
Peter Holenstein
Samuel T. Holzach
Sabine Horvath
Andrea Mäder
Dr. Franz A. Saladin
Jürg Schärer,
Vizepräsident bis GV

MITGLIEDER BEGLEITGRUPPE 2012

Jürg Schärer,
Vorsitzender bis GV
GR Helmut Hersberger,
Vorsitzender ab GV
KR Hans Abt
Dr. Michael Bammatter
Prof. Dr. Thomas Bürgi
Bernhard B. Fischer
Dr. Manuel Friesecke,
Geschäftsführer a.i.
ab November
Dr. Johannes Honstetter
Dr. Eric Jakob,
Geschäftsführer
bis November
Thomas Kübler
Esther Maag
Stephan Maurer
Dr. Beat Münch
Alberto Schneebeli
Gerry Thönen
GR Dr. Heinrich
Ueberwasser
Niggi Ullrich

GENERALVERSAMMLUNG

Die 49. Generalversammlung der REGIO BASILIENSIS fand am 3. Mai 2012 in Weil am Rhein statt. Nach der Begrüssung der rund 200 Mitglieder, Gäste und Partner wies Präsidentin Dr. Kathrin Amacker darauf hin, dass die Einsicht wachse, dass es in unserer zersplitterten Region ein Mehr an «Miteinander» brauche. Das neue Raumkonzept der Schweiz mit drei Metropolitanräumen zeige deutlich, dass Regional-grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einer wachsenden und entwicklungsorientierten Grenzregion eine Notwendigkeit sei.

Es folgte ein Grusswort des Weiler Oberbürgermeisters Wolfgang Dietz, der die wichtige Rolle der REGIO BASILIENSIS betonte. In der Folge erläuterte der Basler Regierungspräsident Guy Morin mit einem Statement die Funktionsweise und Aufgaben der Metropolitantkonferenz Basel. Im Anschluss kommentierte Geschäftsführer Eric Jakob grenzüberschreitende Ereignisse und Ergebnisse aus dem vergangenen und dem laufenden Jahr.

Geehrt und mit der «Medaille für besondere Verdienste um die Regio-Idee» ausgezeichnet wurde das Unternehmen und «Projekt» Vitra mit Sitz in Birsfelden (CH) und Produktionsstätte sowie Museum und Architekturpark in Weil am Rhein (D). Vitra-CEO Hanns-Peter Cohn nahm die Medaille entgegen. In der Laudatio sagte Präsidentin Kathrin Amacker: «Das 1950 gegründete Familienunternehmen ist heute in der ganzen Welt tätig, bekennt sich aber explizit zur Metropolitanregion Basel. Das Projekt Vitra ist – aus unserer Sicht – der ideale Repräsentant für unsere Metropolitanregion Basel, in der Weltläufigkeit, Kunstsinn und regionale Verwurzelung keine Gegensätze bedeuten, sondern zusammgehören und sich gegenseitig bedingen.»

JÜRG SCHÄRER – 30 JAHRE VERDIENSTE FÜR DIE REGIO BASILIENSIS



Im Jahr 2012 trat nach 30-jährigem Engagement für die REGIO BASILIENSIS Jürg Schärer als Präsident der Begleitgruppe zurück. Ab Juni 2012 übernahm Grossrat Helmut Hersberger, Präsident des Oberrheinrats 2012, die Nachfolge als Vorsitzender der Begleitgruppe.

Jürg Schärer wurde 1979 Mitglied der Begleitgruppe und war seit 1982 deren Vorsitzender. Seit 1983 war er Mitglied des Vorstands der REGIO BASILIENSIS und seit 1995 Vize-Präsident des Vereins. Sein 30-jähriger unermüdlicher Einsatz zugunsten der REGIO BASILIENSIS wurde von Ehrenpräsident Peter Gloor anlässlich der Generalversammlung 2012 herzlich verdankt.

Hauptredner des Abends waren Hans-Peter Mösch, Direktor der Rheinhafengesellschaft in Weil am Rhein, und Hans-Peter Hadorn, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen. Sie sprachen über Entwicklungsmöglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Rheinhäfen im Dreiländereck (Hafenkooperation Basel-Mulhouse-Weil – weitere Infos unter www.rheinports.net).

VORSTAND

Der Vorstand hat im Jahr 2012 dreimal, nämlich im Februar, April und Oktober, getagt. Die Vorstands-Traktanden betrafen sowohl die Geschäfte des Vereins als auch der Interkantonalen Koordinationsstelle (IKRB): Strategische Ausrichtung der REGIO BASILIENSIS; Rechnung und Budget; Generalversammlung; öffentliche RB-Veranstaltungen und -Publikationen; Mitwirkung in der Oberrheinkonferenz; Mitwirkung in der INTERREG-Organisation; aktueller Sachstand zum Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) und zur Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO); Strategisches Positionspapier NWRK; Ausblick auf den 13. Dreiländerkongress «Zivilgesellschaft» am 27. Juni 2012 in Landau (Pfalz), usw.

Ferner hat der Vorstand im Berichtsjahr unter anderem die folgenden Themen eingehender diskutiert:

- Bündelung der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der Metropolitankonferenz Basel nach deren erster Sitzung am 16. Januar 2012; in diesem Rahmen Überlegungen zu einer engeren Zusammenarbeit mit metrobasel;
- Agglomerationsprogramm Basel 2. Generation – Wünsche und Wirklichkeit mit Dr. Patrick Leypoldt, Geschäftsführer Agglo-Programm Basel;
- Raumkonzept Schweiz mit Vortrag von Michel Matthey, Vize-Direktor des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE)
- RB-Position zur Fusionsinitiative Basel-Stadt/Baselregion.

Gemäss Dreijahresturnus waren an der Generalversammlung 2012 die folgenden Vorstands-Mitglieder wiederzuwählen: Dr. Andreas Burckhardt, Matthias Geering und Samuel T. Holzach. Als Ersatzwahl für LR Bea Fuchs wurde neu LR Dr. Christoph Hänggi gewählt. Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing Basel-Stadt wurde als Ersatz für Regierungspräsident Dr. Guy Morin gewählt. Analog dazu wurde Andrea Mäder, 2. Landschreiberin des Kantons Basel-Landschaft als Ersatz für Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli gewählt. Helmut Hersberger wurde als neuer Vize-Präsident und Vorsitzender der Begleitgruppe ebenfalls in den Vorstand gewählt.

BEGLEITGRUPPE

Die Begleitgruppe hat im Jahr 2012 insgesamt neun Dienstag-Lunches durchgeführt. Es wurden dabei die laufenden Geschäfte und Projekte der REGIO BASILIENSIS sowie verschiedene regionalpolitische und -wirtschaftliche Themen behandelt. Gastreferenten in der Begleitgruppe im Jahr 2012 waren: Marc Borer (INFOBEST PALMRAIN), Gilles Meyer (Oberrheinischer Museumspass), Beat Britt (EURES-Berater, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt), Daniel Egloff (Basel Tourismus) und Jürg Rämi (EuroAirport Basel-Mulhouse).

PERSONELLES – WEGGANG VON DR. ERIC JAKOB



Per Ende November 2012 verliess Dr. Eric Jakob nach zehnjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer die REGIO BASILIENSIS und wechselte als Leiter Standortförderung mit Botschaftertitel zum SECO nach Bern. Die REGIO BASILIENSIS hat Eric Jakob viel zu verdanken, leitete er doch umsichtig und kompetent die Geschäftsstelle des Vereins und der kantonalen Koordinationsstelle seit 2003 als Geschäftsführer. Insgesamt war er 20 Jahre für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Basel und am Oberrhein tätig.

VERANSTALTUNGEN UND KOMMUNIKATION

THEMENVIELFALT BEI DREI VERANSTALTUNGEN DER REGIO PLATTFORM

Gleich drei Veranstaltungen der durch den Efficiency Club Basel, die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz und die REGIO BASILIENSIS organisierten Regio Plattform fanden im Jahr 2012 statt. Sie boten den Rahmen für Diskussionen über so unterschiedliche Themen wie Atomausstieg, Bildung oder die Kantonsfusion der beiden Basel. Den Auftakt bildete am 18. Januar 2012 das Thema «Atomausstieg und Intelligente Netztechnik – Was bedeutet dies für die Region?» Das Podium zeigte die grossen Herausforderungen, aber auch Chancen, die auf uns als Stromkonsumenten und auf die nationalen und transnationalen Anbieter von Netzkapazität, Strom und neuen Technologien wie Speichersysteme und intelligente Netztechnik zukommen.

Die zweite Regio Plattform vom 9. Mai 2012 befasste sich mit der Frage «Stark durch Bildung – Welche Bildungsmassnahmen braucht die Region Basel für eine zukunftsgerichtete Entwicklung?» In einer angeregten Diskussion wurden Themen und Herausforderungen im Bereich der Volksschule (Umsetzung HarMoS, Bildungsraum NWCH, Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, Lehrerberuf attraktiver machen!), der Berufsbildung (duale Berufsbildung als Erfolgsfaktor der Schweiz!) sowie der Hochschulen (Konzentration der Ressourcen auf weniger Fächer, dort aber Spitzenleistungen anstreben!) angesprochen.

Schliesslich fand am 31. Oktober 2012 eine Regio Plattform zur Fusionsinitiative «ein Basel» statt. Nach einem Einführungsreferat zu den Rahmenbedingungen einer Kantonsfusion der beiden Halbkantone BL und BS zu einem Vollkanton Basel diskutierte das Podium vor ca. 100 interessierten Zuhörern intensiv über die Pros und Kontras der lancierten Kantonsfusion. Dabei wurden altbekannte, aber auch neue Standpunkte vertreten. Deutlich wurde, dass mit den über 120 Staatsverträgen zwischen Baselland und Basel-Stadt eine enge Zusammenarbeit besteht, die aber von den beiden Parlamenten kaum beeinflusst werden kann. Die Gegner einer Fusion warnten vor dem Verlust des Föderalismus in der Region, während die Befürworter von einer viel weitergehenden Dynamik und Schlagkraft zur aktiven Zukunftsgestaltung dieser Region ausgingen.

SLOWUP BASEL-DREILAND PROFITIERT VON PRACHTSWETTER

Unter dem Motto «gemeinsam en route : ensemble unterwegs» erwartete der autofreie Erlebnistag slowUp die Bevölkerung am 16. September 2012 mit mehr als 60 km autofreier Strecke. Er ist damit der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Dank prächtigem Spätsommerwetter und der neuen Strecke durch Grossbasel und Riehen, welche die Attraktivität zusätzlich erhöhte, verzeichnete dieser sechste slowUp Basel-Dreiland einen neuen Rekord mit

mehr als 65'000 TeilnehmerInnen. Die abwechslungsreiche Route führte durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquerte diesmal sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. An der Strecke standen viele Festplätze zum Verweilen und für die Verpflegung zur Auswahl. Wie in den Vorjahren war die REGIO BASILIENSIS wieder an der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses beteiligt und übernahm auch die Schirmherrschaft. Für das Jahr 2013 können sich slowUp-Fans schon einmal den 15. September 2013 vormerken – dann findet der siebte slowUp Basel-Dreiland statt.

DEMOGRAFISCHE HERAUSFORDERUNGEN AM OBERRHEIN

Der demografische Wandel wird sich am Oberrhein in den kommenden Jahren in Form eines Rückgangs des natürlichen Bevölkerungswachstums und einer steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung manifestieren. In Deutschland, Frankreich und der Schweiz ist die Zahl der jungen Arbeitnehmer (bis 44) inzwischen niedriger als die der Erwerbstätigen, die 45 Jahr und älter sind. Die aus diesen Entwicklungen resultierenden ökonomischen und gesellschaftlichen Konsequenzen sind eine Herausforderung für die Zukunft der Region: Ist es möglich, die wirtschaftliche Dynamik am Oberrhein aufrechtzuerhalten? Welche politischen Massnahmen werden in den drei Ländern getroffen, um dieser Herausforderung zu begegnen? Über diese Fragen diskutierten am 22. Oktober 2012 im Rathaus in Basel Fachleute aus den drei Ländern im Rahmen der RegioTriRhena-Jahreskonferenz. Einleitend wurden in Impulsreferaten die sozio-ökonomischen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Oberrheinregion dargestellt. In der darauf folgenden Podiumsdiskussion debattierten Experten über mögliche Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen und die Möglichkeit, dabei grenzüberschreitend voneinander zu lernen.



Jung und Alt freuen sich in Scharen beim SlowUp Dreiland 2012 am Prachtswetter.



Bild oben: BLT-Tango-Tour durch die Agglomeration in die verkehrsplanerische Zukunft.
Bild rechts: RegioTriRhena-Kindertreffen mit tierischen Erlebnissen.



UNTERNEHMENS BESICHTIGUNGEN IM ZEICHEN VON VERKEHR UND NATUR

Die REGIO BASILIENSIS hat im Berichtsjahr wiederum zusammen mit ihren beiden Schwesterorganisationen RegioGesellschaft Schwarzwald-Oberrhein und der Regio du Haut-Rhin drei trinationale Unternehmensbesichtigungen durchgeführt. Am 14. Mai 2012 lud in diesem Rahmen die BLT Transport AG zu einer Fahrt mit dem neuen Tangotram durch die Agglomeration Basel ein. Im Fokus der Rundfahrt standen dabei vor allem die Projekte, die Bestandteil des Agglomerationsprogramms Basel sind. Am 8. Oktober 2012 waren wir zu Gast bei der Blumen- und Gartenshow «Folie'Flore» in Mulhouse anlässlich der Einweihung des «Regio-Garten am Rhein entlang». Den Abschluss bildete am 15. November 2012 ein Besuch bei der VAG in Freiburg, der einen Blick hinter die Kulissen des Verkehrsunternehmens ermöglichte. An den Unternehmensbesichtigungen nahmen jeweils 40 bis 80 Personen teil.

TRINATIONALES KINDERTREFFEN IM ZOO BASEL

Im Rahmen des 9. RegioTriRhena-Kindertreffens am 16. Oktober 2012 verbrachten rund achtzig Kinder aus Basel, Neuenburg (D) und dem elsässischen Orbey einen gemeinsamen Erlebnistag im Zoo Basel. Am Vormittag lernten sich die Kinder bei fünf verschiedenen, zweisprachigen Posten des Zoos rund um das Thema "wie funktioniert ein Zoo" kennen. Spielerische erste Versuche mit der jeweiligen Nachbarsprache fanden am Nachmittag bei einem gemeinsamen zweisprachigen Quiz statt. Ziel des jährlich stattfindenden trinationalen Kindertreffens ist es, Primarschulklassen aus der Dreiländerregion die Möglichkeit zu geben, einander zu begegnen und gemeinsam sprachfördernde Aktivitäten zu erleben. Jedes Jahr sollen dabei andere Klassen zum Zuge kommen, damit möglichst viele verschiedene Kinder von dem Angebot profitieren können. Das Treffen wird von der REGIO BASILIENSIS, der RegioGesellschaft Schwarzwald-Oberrhein und der Regio du Haut-Rhin organisiert.

REFERATE UND MEDIENKONTAKTE

Neben den oben genannten von der REGIO BASILIENSIS (mit-)veranstalteten Anlässen haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr an verschiedenen Drittanlässen teilgenommen und insgesamt 17 Vorträge gehalten oder Moderationsfunktionen wahrgenommen, darunter beispielsweise vor verschiedenen Schüler- und Studentengruppen, anlässlich des Besuchs einer Gruppe aus der Euroregion Nemunas, an der Jahreskonferenz der AGEG in Berlin, beim Euro-Institut Kehl, im Rahmen der IBA-Veranstaltungsreihe «Entwicklungsvision 3Land», anlässlich einer französisch-schweizerischen Konferenz zur grenzüberschreitenden Kooperation in Besançon, beim Europainstitut der Universität Basel oder einer Tagung des Städtetzwerkes Eurocities in Zürich.

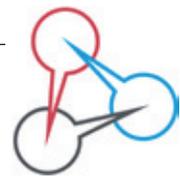
Im Berichtsjahr 2012 haben wir die Medien mit 21 Communiqués bedient und eine Medienkonferenz durchgeführt. Es wurden mehrere Interviews geführt, beispielsweise in der Badischen Zeitung, der Basellandschaftlichen Zeitung, The Basel Journal sowie im Radio DRS. Zudem wurden mehrere Artikel und Gastbeiträge platziert, z.B. im Bulletin «Tribune» der Handelskammer beider Basel oder in den Basler Schriften zur europäischen Integration des Europainstituts der Universität Basel.

PUBLIKATIONEN, NEWSLETTER UND PARTNERSCHAFTEN

Als Publikationen erschienen 2012 die jährliche «Regio Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz» und zwei Nummern unseres Informationsbulletins «RegioInform» (Jahresbericht 2011 und RegioInform zu INTERREG). Die REGIO BASILIENSIS fungierte wiederum als Mitherausgeberin des jährlichen «Regio Führers» für Kultur, Wandern und Gastronomie. Mitglieder und Partner der REGIO BASILIENSIS erhielten 2012 elf E-Mail-Newsletter mit Hintergrundinformationen und Veranstaltungshinweisen. Die REGIO BASILIENSIS betreut ebenfalls die INTERREGIO-Wanderwege.



METROPOLITAN- KONFERENZ BASEL



DIE REGION POSITIONIERT SICH ZU VORLAGEN DES BUNDES

Mit der feierlichen Konstituierung der Metropolitankonferenz Basel (MKB) am 16. Januar 2012 im Schloss Ebenrain in Sissach wurde ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung einer Bündelung der Kräfte in der Nordwestschweiz unternommen. Der Metropolitanraum Basel ist einer von drei Metropolitanräumen der Schweiz, welcher als funktionaler Raum über Kantons- und Landesgrenzen hinausreicht. Die Metropolitankonferenz Basel baut auf drei Säulen auf: Politik (Regierungen der Nordwestschweizer Kantone; Trinationaler Eurodistrict Basel), Wirtschaft (Wirtschaftsverbände der Nordwestschweiz) und Zivilgesellschaft (Vereine, Organisationen und Interessensvertretungen). Die MKB-Delegierten treffen sich halbjährlich im Winter und Sommer zu einer Versammlung. Bei ihrer Arbeit konzentrieren sie sich auf Kernthemen, die für den Metropolitanraum Basel von besonderer Bedeutung sind und für die ein Konsenspotenzial besteht. Für die erste Phase wurden als Schwerpunktthemen «Verkehrsinfrastrukturen» sowie «Bildung, Forschung und Innovation» festgelegt.

An der ersten Metropolitankonferenz am 16. Januar im Schloss Ebenrain in Sissach wurde das Thema Verkehrsinfrastrukturen vertieft. Konkrete Forderungen wurden dabei zum Schienenanschluss EuroAirport sowie zum Ausbau der Osttangente formuliert. An ihrer zweiten Sitzung am 8. Juni 2012 im Schloss Lenzburg hat die Metropolitankonferenz Beschlüsse im Verkehrsbereich (Ausbau der Bahninfrastruktur sowie Erhöhung

Metropolitankonferenz Basel am 17. Dezember 2012 in der Safran-Zunft.



Regierungsrat und NWRK-Präsident Roland Brogli, Hansruedi Bachmann, Geschäftsführer Starke Region Basel, Regierungspräsident und MKB-Präsident Dr. Guy Morin, Franz Saladin, Direktor HKBB (von links).

des Preises für die Autobahn-Vignette) sowie zur Bildungs- und Forschungspolitik des Bundes verabschiedet. An der dritten Metropolitankonferenz am 17. Dezember 2012 in Basel wurden Forderungen an den Bund für die Stärkung der Rahmenbedingungen der Pharmaindustrie und die Entwicklung der Schweizerischen Rheinhäfen als eine zentrale Logistikinfrastruktur der Schweiz lanciert. Zudem wurde im Sinne einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit eine Webseite für die Metropolitankonferenz aufgeschaltet (www.metropolitankonferenz-basel.ch).

UNSERE AUFGABEN

Als privatrechtlicher Verein koordiniert die REGIO BASILIENSIS die Säule Zivilgesellschaft der Metropolitankonferenz Basel. Während die Säule Politik und teilweise auch die Säule Wirtschaft bereits auf bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen aufbauen können, erweist sich die Säule Zivilgesellschaft als thematisch und organisatorisch äusserst heterogen und gesamtschweizerisch noch nicht organisiert. Die REGIO BASILIENSIS – zusammen mit der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz – hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Es geht dabei darum, die zahlreichen Vereine, Organisationen und Interessensvertretungen der Nordwestschweiz für die strategisch bedeutsamen Themen der Gesamtregion zu sensibilisieren und das in diesen Organisationen vorhandene fachliche Know-how zielgerichtet für eine zukunftsgerichtete Positionierung der Region Basel mobilisieren zu können.



EURODISTRICT



GEFÄSS FÜR DIE KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ist eine trinationale Struktur, welche exekutive und legislative Elemente in sich vereint (vgl. www.eurodistrictbasel.eu). Ziel des Eurodistricts ist es, verbindlichere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Die Entwicklungsstrategie 2020 «Eine Zukunft zu Dritt» dient dabei als Orientierungsrahmen für Aktivitäten und Weiterentwicklung des Eurodistricts. Die TEB-Geschäftsstelle ist zusammen mit der Informations- und Beratungsstelle INFOBEST PALMRAIN in der ehemaligen deutsch-französischen Zollanlage in Village-Neuf bei der Palmrainbrücke nördlich von Basel untergebracht. Im Berichtsjahr lag die Präsidentschaft beim Basler Regierungspräsidenten Dr. Guy Morin.

STÄRKUNG DES LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUMS SOWIE FÖRDERUNG DER IDENTITÄT

Die Ziele der Schweizer Präsidentschaft 2011–2013 für den Trinationalen Eurodistrict Basel sind die folgenden:

- Im Bereich Infrastruktur und Raumplanung: die Förderung des öffentlichen Verkehrs im Allgemeinen. Weiter sollen die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 vorangetrieben, die Idee eines trinationalen Rheinhafens geprüft und Projekte zur Reduktion des Energieverbrauchs grenzüberschreitend koordiniert werden.
- Zur Stärkung der trinationalen Identität und Förderung lokaler grenzüberschreitender Initiativen wurde ein Kleinprojektfonds eingerichtet. Der Fonds zielt darauf ab, die grenzüberschreitenden Begegnungen und den Austausch auf bürgerschaftlicher Ebene in Form von Seminaren, Festen, kulturellen oder sportlichen Anlässen zu verstärken. Ein erster Projektauftrag erfolgte im ersten Halbjahr 2012.

Bürgersprechtag der Informations- und Beratungsstelle INFOBEST PALMRAIN am Europafest in Freiburg i. Br.

- In einem dritten Themenblock unter dem Titel Governance sind strukturelle und institutionelle Massnahmen vorgesehen, mit dem Ziel, die Effizienz in der trinationalen Zusammenarbeit zu steigern. Darunter fallen eine engere Kooperation mit den Gemeinden im Einzugsgebiet, eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, eine Optimierung der Zusammenarbeit mit dem Districtsrat sowie eine engere Kooperation der Geschäftsstellen des Eurodistricts und der INFOBEST PALMRAIN.

Im Jahr 2012 wurden 22 Gemeinden und das Forum Regio Plus aus dem Schwarzbubenland als neue Vereinsmitglieder aufgenommen. Damit steigt die Mitgliederzahl im Trinationalen Eurodistrict Basel von 62 auf 85. Bereits im April war die Gemeinde Mettauertal AG aufgenommen worden. Im Herbst 2012 empfing der Präsident des Trinationalen Eurodistricts Basel und Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, Guy Morin, Studierende trinationaler Studiengänge im Rathaus. Zudem wurden im Berichtsjahr den Gemeinden Fahnen und Schilder zur Verfügung gestellt, um die Öffentlichkeitsarbeit für den TEB zu stärken.



Vorstand TEB mit Präsident Dr. Guy Morin, Vizepräsident Jean-Marie Zoelle und Vizepräsidentin Marion Dammann.

AGGLO PROGRAMM BASEL



AGGLOMERATIONSPROGRAMM BASEL

Rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben heute in Städten und Agglomerationen. Etwa vier von fünf Arbeitsplätzen befinden sich in diesen urbanen Gebieten. Auf Bundesebene wurde erkannt, dass die Städte nicht alle Schwierigkeiten im Alleingang lösen können. Der Bundesrat rief deshalb 2001 die Agglomerationspolitik des Bundes ins Leben und führte Agglomerationsprogramme ein. Das Agglomerationsprogramm ist ein Planungsinstrument, das die Koordination bereichsübergreifender Themen innerhalb einer Agglomeration ermöglicht. Es stellt zudem finanzielle Mittel zur Verfügung, um nachhaltige Verkehrs- und Siedlungsprojekte umzusetzen. Der Bund unterstützt die Agglomerationsprogramme mit insgesamt sechs Milliarden Franken bis 2030. Für Projekte mit Baubeginn 2011 bis 2014 erhalten Städte und Agglomerationen 1,5 Milliarden Franken für die Verbesserung ihrer Verkehrssysteme. Die Agglomeration Basel reichte ihr zweites Agglomerationsprogramm im Juni 2012 beim Bund ein mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über CHF 2,7 Mrd. Franken auf den Realisierungshorizont 2015–2018 und 1,5 Mrd. Franken auf 2019–2022 entfallen. Bis Ende Juni 2012 wurden 41 Agglomerationsprogramme der 2. Generation beim Bund eingereicht. Die darin zur Mitfinanzierung beantragten Massnahmen sehen Investitionen von rund 20 Milliarden Franken vor, was die verfügbaren Mittel um ein Vielfaches übersteigt. Der Bund ist deshalb gezwungen, Prioritäten zu setzen. Die Agglomerationsprogramme zweiter Generation kommen frühestens 2015 in die Umsetzungsphase. (vgl. www.agglobasel.org).



IBA BASEL 2020 – STÄRKUNG DER TRINATIONALEN STADTREGION

Seit dem Jahr 2010 wird die IBA Basel 2020 als gemeinsame Bauausstellung für die grenzüberschreitende Agglomeration als INTERREG-Projekt unter der Trägerschaft des Trinationalen Eurodistricts Basel umgesetzt. Das Vorhaben ist keine Ausstellung im herkömmlichen Sinn, sondern zielt darauf ab, durch die Realisierung hochwertiger grenzüberschreitender (Bau-) Projekte das Wachstum der trinationalen Stadtregion nachhaltig zu fördern und sich so nach Innen und Aussen zu profilieren. Im Jahr 2012 wurde mit einer Veranstaltungsreihe «Entwicklungsvision 3Land» die Auseinandersetzung mit grenzüberschreitenden Zukunftsaspekten und deren Auswirkungen auf die Gesamtregion angeregt. Dabei wurden auch unterschiedliche Perspektiven, Wertsetzungen und Erwartungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit thematisiert. Ende Mai lancierte die IBA Basel 2020 einen Ideenwettbewerb über Potentialflächen in der Region, an dem sich 132 Teams beteiligten. Für den Wettbewerb wurden fünf Standorte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz unter raumplanerischen und/oder städtebaulichen Gesichtspunkten in Zusammenarbeit mit den Kommunen ausgewählt (vgl. www.iba-basel.net).

INFOBEST PALMRAIN – IM DIENST DER DREILAND-BEVÖLKERUNG

Seit Juli 1993 gibt es für die Dreiland-Bevölkerung eine trinationale Informations- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende Fragen: die INFOBEST PALMRAIN. Vier Mitarbeitende aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verwaltungen zur Verfügung. Die INFOBEST PALMRAIN arbeitet eng mit dem Trinationalen Eurodistrict Basel zusammen, um bestmögliche Synergien zu erzielen.

Im Jahr 2012 wurden 8067 bearbeitete Anfragen von 6592 Kunden registriert. Rund 14 Prozent der Anfragen betrafen direkt das grenzüberschreitende Berufsleben (Stellensuche, Arbeitsbewilligung, Arbeitsvertrag, Bilaterale Verträge) und rund 37 Prozent die Sozialversicherungen und Familienzulagen. Weitere Fragen – insgesamt 37 Prozent – bezogen sich auf den Bereich grenzüberschreitender Lebensalltag, d.h. Wohnsitznahme im Nachbarland, Ummelden von Kraftfahrzeugen sowie Steuer- und Verzollungs- und sonstige Rechtsfragen. Nebst Fragen zur Bildung (1,3 Prozent) wurde schliesslich auch immer wieder nach der Funktionsweise der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein, nach Statistiken oder spezifischen Adressen gefragt. (www.infobest.eu/de/infobest-palmrain)

UNSERE AUFGABEN

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des Trinationalen Eurodistricts Basel. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die Schweizer Delegation und gewährleistet im Bereich der Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Zu diesem Zweck nimmt Sie an den Sitzungen des Vorstands sowie an den Plenarsitzungen des Districtrats teil.

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) hat massgeblich zur Einrichtung der Bürgeranlaufstelle INFOBEST PALMRAIN beigetragen und nimmt periodisch die Projektleitung wahr, aktuell für den Zeitraum 2011 bis 2013. Ausserdem ist die REGIO BASILIENSIS verantwortlich für die Kassenführung der trinationalen Organisation, betreut im Auftrag der Schweizer Mitträger die Aktivitäten und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter im INFOBEST-Team. Seit Oktober 2005 wirkt als Schweizer Mitarbeiter an dieser Stelle der 39jährige Jurist Marc Borer. Die Präsidentschaft im Aufsichtsgremium der INFOBEST PALMRAIN lag im Jahr 2012 beim Basler Regierungspräsidenten Dr. Guy Morin.



Baumpflanzaktion auf der renovierten Zollplattform Palmrain: 3 Bäume für 3 Länder.

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN

ZIELE DER METROPOLREGION OBERRHEIN

Die gemeinsame Strategie der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) hat zum Ziel, durch eine intensive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft den Oberrhein als ein europäisches Kraftzentrum sichtbar zu machen und auszubauen. Mit einer Fläche von 21'518 km², rund 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und einem BIP von 202 Milliarden Euro verfügt der Oberrhein über ein grosses Potenzial, das durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und eine horizontale Vernetzung aller bestehenden trinationalen Gremien und Kooperationsfelder am Oberrhein noch besser genutzt werden kann. Daher wollen Vertreter aller vier Säulen auf der Basis einer gemeinsamen und grenzübergreifenden Strategie die Region nun mit konkreten Maßnahmen weiterentwickeln. Dazu zählen die Verwirklichung innovativer Projekte mit hohem Mehrwert für die Region, vor allem in den Gebieten von Forschung und Entwicklung, Umwelt und Energie sowie Kultur und Touristik oder auch die verbesserte Sichtbarmachung des Oberrheins nach aussen und nach innen unter dem Label «Trinationale Metropolregion Oberrhein». Der Oberrhein soll somit zu einer Modellregion und zu einem Versuchsfeld europäischer Integration werden.

Prioritäre Handlungsfelder innerhalb der Strategie sind:

- Aufbau einer Wissensregion Oberrhein
- Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaft
- Einbeziehung der Bevölkerung und Stärkung der gemeinsamen Identität
- Aufbau einer leistungsfähigen Mehr-Ebenen-Governance zu Steuerung der notwendigen mehrschichtigen Zusammenarbeit.

SCHWERPUNKTE IM JAHR 2012

Hervorzuheben in der Arbeit der TMO im Jahr 2012 sind insbesondere folgende Punkte:

- **Einstellung der Koordinatoren für die Säulen Wissenschaft und Wirtschaft:**

Um die Potenziale der Säulen Wissenschaft und Wirtschaft der TMO zielgerichtet zu entwickeln, wurden mit Hilfe des INTERREG-Programms Koordinatoren eingesetzt. Für die Säule Wissenschaft übernahm Janosch Nieden im September 2012 die Aufgaben von Dr. Simon Lang. René Meier wurde im gleichen Monat für das neue Amt des Koordinators der Säule Wirtschaft eingestellt. Damit ist das Team der Koordinatoren nun vollzählig.

- **Abstimmungs-Treffen zwischen Vertretern aller vier Säulen der TMO**

Am 8. November 2012 fand in Freiburg ein Treffen zwischen Vertretern aller vier Säulen der TMO statt. Vor dem Hintergrund der anstehenden Formulierung des operationellen Programms INTERREG V A Oberrhein wurden die festgelegten Arbeitsschwerpunkte jeder Säule vorgestellt und besprochen, um koordiniert gemeinsame Ziele und Projekte in Angriff zu nehmen. Dazu zählen insbesondere die Feststellung grenzüberschreitender Leuchtturmprojekte für das Jahr 2013 und die Umsetzung der Ergebnisse des 13. Dreiländerkongresses.

- **Durchführung der Tage der Wissenschaft im Oktober 2012**

Die verschiedenen Kooperationen im Bereich von Innovation und Wissenstransfer in der Oberrheinregion bekamen 2012 im Rahmen von «Dialog Science», den ersten grenzüberschreitenden Tagen der Wissenschaft und Forschung am Oberrhein, eine öffentlichkeitswirksame Plattform. Vom 4. bis 26. Oktober 2012 fanden in vier verschiedenen Städten am Oberrhein insgesamt 14 Veranstaltungen statt, bei denen Wissenschaftler ihre grenzüberschreitenden Projekte vorstellen.

Aufbau der Trinationalen
Metropolregion
Oberrhein



• **Wissenschaftsoffensive**

Sieben grenzüberschreitende Exzellenzprojekte erhielten eine Förderung im Rahmen der Wissenschaftsoffensive der TMO, die erstmals eine gemeinsame Förderung exzellenter grenzüberschreitender Forschungsprojekte aus Mitteln der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Région Alsace sowie der EU ermöglicht. Die Projekte aus unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen wurden im Rahmen eines internationalen Gutachterverfahrens ausgewählt.

13. DREILÄNDERKONGRESS ZUR ROLLE DER ZIVILGESELLSCHAFT

Während die drei Säulen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) bereits konkrete Formen angenommen haben, befindet sich die Säule «Zivilgesellschaft» noch im Aufbau.

In den Jahren 2011 und 2012 haben sich in drei Bürgerforen in Strasbourg, Karlsruhe und Basel über 500 Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligt und ihre Ideen, Vorstellungen und Erwartungen an die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) formuliert. Dabei wurden insbesondere Rahmenbedingungen und Aktivitäten für zivilgesellschaftliches Engagement in der Grenzregion in den Fokus gerückt.

Den offiziellen Abschluss der Bürgerforen bildete am 27. Juni 2012 der 13. Dreiländerkongress in der Jugendstilhalle in Landau in der Pfalz. Unter dem Motto «Rendez-vous régional – Zivilgesellschaft im Dialog mit ...» wurden nicht nur die Ergebnisse des bisher geführten Beteiligungsprozesses öffentlich vorgestellt, sondern auch über die Fortführung entschieden. Ziel des Kongresses war das Zusammentreffen zivilgesellschaftlicher Akteure mit Vertreterinnen und Vertretern der Säulen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der TMO. Ebenfalls diskutiert wurde die Frage, welche Strukturen und Vernetzungsmöglichkeiten, aber auch Beteiligungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein zukünftig angeboten werden können.

Am Kongress wurden die Projektideen der Bürgerinnen und Bürger auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft und elf konkrete «Starterprojekte» definiert. Als Beispiele für solche Projekte können zum Beispiel die Realisierung einer trinationalen elektronischen Fahrplanauskunft, die Schaffung einer Informationsplattform zu den Themen Gesundheit und Gesundheitsvorsorge sowie die Durchführung einer Oberrhein Rallye, um Kultur und Sprache der drei Länder besser kennen zu lernen, genannt werden. Zudem wurde, um die zivilgesellschaftlichen Initiativen, Gruppierungen, Vereine und Organisationen aktiv zu unterstützen, ein oberrheinisches Netzwerk für grenzüberschreitendes bürgerschaftliches Engagement gegründet. Die bereits vorhandenen Ansprechpartner für Bürgeranliegen auf lokaler Ebene, die Eurodistrikte und INFOBESTen, sind dabei weiterhin erste Anlaufstellen für grenzüberschreitend engagierte Bürgerinnen und Bürger und werden ihnen auch künftig Hilfestellung und Orientierung geben.

Im Juni 2013 wird in Freiburg i. Br. unter Miteinbezug der Säulen der Metropolregion eine Folgeveranstaltung zum 13. Dreiländerkongress stattfinden, um die weitere Umsetzung der Massnahmen und Ziele zum Aufbau der Säule Zivilgesellschaft innerhalb der TMO zu gewährleisten.



UNSERE AUFGABEN

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in den Arbeitsgremien der Säule Politik der Metropolregion. Sie ist im regelmässigen Austausch mit Vertretern der Säulen Wirtschaft und Wissenschaft, um die Gesamtkoordination des Vorhabens auf Schweizer Seite zu gewährleisten. In Vorbereitung des 13. Dreiländerkongresses nahm sie im Auftrag der Kantone Einsitz im Organisationskomitee. Die REGIO BASILIENSIS koordiniert die Meinungen und das Knowhow der zivilgesellschaftlichen Organisationen. Wenn die Region stärker als bisher zusammenwachsen und eine eigene Identität entwickeln soll, braucht es hierfür Begegnung, Dialog und Kooperation «von unten».

Bild oben: Regierungsrat und Schweizer Delegationsleiter Urs Wüthrich-Pelloli im Gespräch mit Delegationssekretär Andreas Doppler am 13. Dreiländerkongress
Rechts: Animierender Tischsteller am Kongress



OBERRHEINKONFERENZ

IM DIENST VON SECHS MILLIONEN EINWOHNERN AUS DREI STAATEN

Unter dem Dach der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ist die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK) das zentrale grenzüberschreitende Gremium der regionalen Regierungsvertreter. Beteiligt sind Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Alsace und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura. Die rechtliche Basis für die Oberrheinkonferenz ist die am 21. September 2000 unterzeichnete Basler Vereinbarung, welche die Bonner Vereinbarung von 1975 ablöste.

Inhaltlich bildet weiterhin die Arbeit der zwölf ständigen, trinational zusammengesetzten Arbeitsgruppen (AG) und deren über 30 Expertenausschüsse (EA) das Rückgrat der Zusammenarbeit. Rund 600 Behörden-VertreterInnen und ExpertInnen aus den drei Ländern sind hier eingebunden; sie bilden thematisch ausgerichtete Netzwerke und garantieren programmatische Kontinuität. Begleitet wird diese Zusammenarbeit auf technischer Ebene durch das trinational zusammengesetzte Gemeinsame Sekretariat in Kehl (vgl. www.oberrheinkonferenz.org).

UMWELT, GESUNDHEIT, VERKEHR UND ARBEITSMARKT ALS SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Oberrheinkonferenz stand im Berichtsjahr unter Vorsitz des Regierungspräsidiums Freiburg, der von Regierungspräsident Julian Würtenberger (bis März) und seiner Nachfolgerin Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer wahrgenommen wurde. Im Fokus der deutschen Präsidentschaft standen folgende neun Schwerpunkte:

- 1) Erneuerbare Energien – Umwelt – Nachhaltigkeit: Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Vernetzung in den Bereichen Energie und Klimaschutz mit dem Schwerpunkt «Energieeffizienz in Gebäuden» durch das Energienetzwerk TRION.
- 2) Naturerbe am Oberrhein: Zusammenstellung herausragender Stätten des oberrheinischen Naturerbes, um die Metropolregion Oberrhein bildlich sichtbar zu machen.
- 3) Vertiefung der Kooperation und Verbesserung des Angebots im öffentlichen Verkehr: Verbesserung regionaler Tarifangebote durch Erweiterung von Ländertickets auf grenznahe Städte. Im Berichtsjahr wurde die Bahnlinie von Freiburg nach Mulhouse wieder in Betrieb genommen.
- 4) Bessere Information und Mobilität für die Schüler/Jugendlichen: Informationsveranstaltungen in den Schulen sollen die Studienmöglichkeiten an den Hochschulen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein aufzeigen.
- 5) Angebote für grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten ausbauen: Unterstützung für Euregio-Zertifikat, TriProCom und grenzüberschreitende Berufsbildung.
- 6) Sport und Kultur als wichtige verbindende Faktoren am Oberrhein: Fortführung des Fußballturniers (U21) der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (Oberrheincup) sowie der «Fête de la musique – Tag der Musik».
- 7) Verbesserung der Information im Bereich Gesundheit: trinationale Fachtagung zum Thema Prävention und Entwicklung einer umfassenden Informationsplattform im Gesundheitswesen.
- 8) Intensivierung der Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und im Katastrophenschutz: Durchführung von gemeinsamen Katastrophenschutzübungen.



Oben: Plenum 2012 der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz in Freiburg i.Br.

Rechts: Die Statistikbroschüre der ORK erscheint regelmässig.

- 9) Auf dem Weg zu einer kohärenten Raumentwicklung in der Metropolregion Oberrhein: Verbesserung der Kohärenz der Raumentwicklungspolitiken am Oberrhein.



VERANSTALTUNGEN

Unter dem Dach oder unter Mitwirkung der Oberrheinkonferenz wurden im Jahr 2012 unter anderem folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Gesundheit: Am 18. April hat die Oberrheinkonferenz in Karlsruhe einen trinationalen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Prävention organisiert. Als Folge davon wurde Mitte 2012 ein neuer Expertenausschuss zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention eingerichtet.
- Katastrophenhilfe: Vom 8.–10. Mai fand die grenzüberschreitende Stabsübung SEISMO 12 zur Bewältigung eines Erdbebens im Oberrheingraben statt. Das Szenario basierte auf dem schweren Beben von 1356, wobei neueste Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik berücksichtigt wurden.
- Zivilgesellschaft: Unter dem Motto «Rendez-vous régional – Zivilgesellschaft im Dialog mit ...» fand am 27. Juni der 13. Dreiländerkongress statt. Ideen, Vorstellungen und Erwartungen der Bürger wurden dabei in 11 konkrete Starterprojekte zusammengefasst. Die Arbeitsgruppen der ORK tragen massgeblich zur Umsetzung dieser Projekte bei.
- Wirtschaft: Das 4. Clusterforum am 4. Oktober in Strassburg stand unter der aktuellen Thematik «Smart Specialisation». 150 Teilnehmende diskutierten über den Einfluss dieser neuen EU-Strategie auf die regionale Innovationspolitik.
- Jugend: Am 19. und 20. Oktober hat das 2012 durch die Oberrheinkonferenz geförderte Jugendparlament Oberrhein über seine Vorstellungen von einem gemeinsamen Europa diskutiert. Die Resolutionen der 68 Jungpolitiker und weitere Informationen zum Jugendparlament finden sich auf www.jpo-eu.org.
- Berufsbildung: Verleihung des Euregio-Zertifikats an 293 Auszubildende am 22. Oktober im Europa-Park in Rust.
- Das Netzwerk Klima-Energie TRION der Oberrheinkonferenz hat im ersten Halbjahr mit fünf Fachveranstaltungen die Weiterbildungsreihe «Energieeffizientes Bauen und Gebäudemanagement» für Praktiker organisiert. Am 22. Mai fand zudem ein Forum zur Geothermie am Oberrhein statt.
- Umwelt: In der Folge von Fukushima hat die Oberrheinkonferenz am 24. September in Karlsruhe eine grenzüberschreitende trinationale Fachtagung mit den zuständigen Sicherheits-



22. Sitzung der Deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission am 22. Mai 2012 im Schloss Ebenrain, Sissach.

behörden und Betreibern zu den Stresstests der insgesamt fünf aktiven Kernkraftwerke im ORK-Mandatsgebiet durchgeführt.

Anlässlich der Plenarversammlung vom 7. Dezember 2012 in Freiburg wurde bereits zum dritten Mal der Sportpreis der Oberrheinkonferenz verliehen. Die drei Preisträger 2012 sind:

- Trinationales Ringertrainingslager vom Kraftsportverein Rheinfelden 1936 e.V.
- Dreiländer Orientierungslauf, organisiert von der Orientierungslauf-Gruppe Basel.
- Volant des 3 Frontières – trinationales Badminton-Turnier.

REGIERUNGSKOMMISSION

Die Deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission, das nationalstaatliche Dach der Oberrheinkonferenz, kam am 22. Mai im Schloss Ebenrain in Sissach unter Vorsitz der Schweizer Delegation (Vorsitzende: Botschafterin Florence Tinguely Mattli) zu ihrer 22. Sitzung zusammen. Angesprochen wurden zahlreiche Punkte, die von der Oberrheinkonferenz zur Lösung an die Regierungskommission weitergegeben wurden, so zu Verkehrs- und Energiefragen sowie die Umsetzung der Personenfreizügigkeit

und der flankierenden Massnahmen. Die Sitzung wurde mit einem geführten Rundgang durch den Werkplatz des EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg abgeschlossen. In diesem Kontext ist darauf hinzuweisen, dass die Schweizer Aussenpolitik den Grenzregionen in den nächsten Jahren besondere Beachtung schenken wird. In der aussenpolitischen Strategie des Bundesrats 2012–2015 lautet einer der vier Schwerpunkte «Vertiefung der Zusammenarbeit zu den Nachbarstaaten».

UNSERE AUFGABEN

Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) nimmt im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in den thematischen Arbeitsgruppen und in einzelnen Expertenausschüssen und koordiniert zusammen mit dem Schweizer Delegationssekretär Andreas Doppelner jeweils die Schweizer Delegation. Sie vertritt die Schweizer Interessen im sogenannten Koordinationsausschuss, welcher das ORK-Sekretariat begleitet und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter im trinationalen ORK-Team. Die IKRB ist mit Dr. Manuel Friesecke im Koordinationsausschuss des Gemeinsamen Sekretariats vertreten.

DIE ARBEITSGEFÄSSE DER OBERRHEINKONFERENZ

Arbeitsgefäss	Vorsitz 2012
AG Erziehung und Bildung	Dr. Alexandra Guski, Erziehungsdepartement Basel-Stadt (CH)
AG Gesundheitspolitik	Peter Zeisberger, Regierungspräsidium Karlsruhe (D)
AG Jugend	Simone Schnipp, Rheinland-Pfalz (D)
AG Katastrophenhilfe	Marcus Müller, Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft (CH)
Forum Kultur	Alain Hauss, Direction régionale des affaires culturelles (F)
AG Raumordnung	Dr. Martin Kolb, Amt für Raumplanung Kanton Basel-Landschaft (CH)
AG Umwelt	François Rousseau, Direction régionale de l'environnement, de l'aménagement et du logement Alsace (F)
AG Verkehrspolitik	Volkhard Malik, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (D)
AG Wirtschaftspolitik	Sylvie Siffermann, Direction régionale des entreprises, de la concurrence, de la consommation, du travail et de l'emploi d'Alsace (F)
Kommission Klima und Energie	Dr. Alberto Isenburg, Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft (CH)
Arbeitsgruppe Sport	Alain Grewis, Direction régionale de la jeunesse, des sports et de la cohésion sociale d'Alsace (F)
Arbeitsgruppe Landwirtschaft	Dieter Blaess, Regierungspräsidium Freiburg (D)

FÖRDERPROGRAMME



Vulla Parasote, Projektleiterin des Netzwerks für Energie und Klima TRION, das sich zu einem Intercluster entwickeln soll.

GRENZEN ÜBERWINDEN MIT INTERREG

Die INTERREG IV-Programme der Europäischen Union (EU) verfolgen das gemeinsame Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern. Während die INTERREG IVA-Programme die nachbarschaftliche Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen fördern, unterstützen die B- und C-Programme die Zusammenarbeit innerhalb grösserer zusammenhängender Räume bzw. zwischen nicht-benachbarten Regionen. Die INTERREG IV-Programme sind Teil des Ziels «Europäische territoriale Zusammenarbeit (EtZ)» der EU-Kohäsionspolitik 2007–2013.

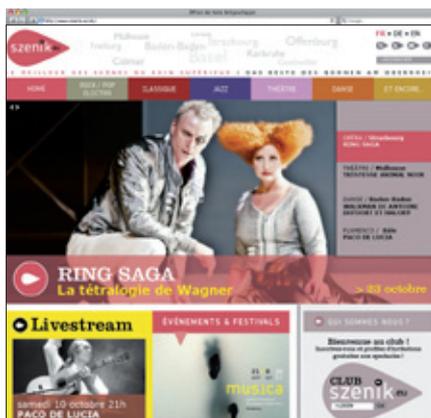
Die im Rahmen von INTERREG IV geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. Davon profitieren auch Schweizer Akteure. Dies haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura erkannt: Sie beteiligen sich aktiv an vier Programmen – INTERREG IVA Oberrhein, INTERREG IVB Nordwesteuropa und Alpenraum sowie INTERREG IVC – und stellen Fördermittel für Projekte mit Schweizer Beteiligung zur Verfügung. Neben den fünf Nordwestschweizer Kantonen beteiligt sich auch der Bund an INTERREG IV, die Bundesbeteiligung findet innerhalb der Neuen Regionalpolitik (NRP) statt. Die NRP verfolgt das Ziel, die Innovationskraft, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit der Berggebiete, ländlicher Räume und Grenzregionen zu stärken, um so einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in diesen Gebieten zu leisten und die räumlichen Disparitäten abzubauen. Um in den

Genuss einer Bundesförderung zu kommen, müssen die Projekte dementsprechend sowohl die Rahmenbedingungen des entsprechenden INTERREG IV-Programms erfüllen als auch auf die Ziele der NRP hinsteuern.

NEUE DYNAMIK DANK NEUEN PROJEKTEN

Seit Programmstart im Jahr 2007 wurden insgesamt 47 INTERREG IV-Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung bewilligt. Dabei steht die grenzüberschreitende, nachbarschaftliche Zusammenarbeit im Vordergrund: Die Nordwestschweiz beteiligt sich an 43 INTERREG IVA-Projekten, davon 42 Projekte im Programm Oberrhein und ein Projekt im Nachbarprogramm Alpenraum-Bodensee-Hochrhein. Darüber hinaus ist die Nordwestschweiz an zwei INTERREG IVB-Projekten sowie an zwei INTERREG IVC-Projekten beteiligt.

Mit dem europäischen Projekt ULYSSES wurden modellhaft sechs Grenzregionen untersucht, darunter der Oberrhein. Die vier oberrheinischen Partner des Projekts sind die REGIO BASILIENSIS, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Regionalverband Südlicher Oberrhein und die Région Alsace. Die im Berichtsjahr publizierte Studie bestätigt die strategische Ausrichtung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die Stärken und Schwächen der Oberrhein-Region wurden hervorgehoben. Mit dem Projekt konnte die Europäische Union für das wirtschaftliche Potenzial des Oberrheins und die vorhandenen Schwierigkeiten bei der Ermittlung von verlässlichen und vergleichbaren Daten sensibilisiert werden.



Kulturplattform SZENIK – «Das Beste der Bühnen am Oberrhein»

EUROPÄISCHE TERRITORIALE ZUSAMMENARBEIT 2014–2020

Im Dezember läuft die aktuelle Programmperiode der EU-Kohäsionspolitik 2007–2013 – d.h. auch die INTERREG-IV-Programme – aus. Die Vorbereitungen für die neue Förderperiode 2014–2020 haben vor mehreren Monaten begonnen. In ihren Vorschlägen für die Kohäsionspolitik nach 2013 hat die Europäische Kommission dabei einige Änderungen präsentiert, die INTERREG und EURES-T betreffen.

Für die Jahre 2014–2020 schlägt die EU-Kommission eine stärkere thematische Fokussierung der Fördermittel auf die Europa 2020-Strategie «Intelligentes, nachhaltiges und integratives

Wachstum» vor. Für die zukünftigen INTERREG-V-Programme hat sie ein Menü von elf möglichen thematischen Zielen präsentiert, aus dem die A- und B-Programme bis zu vier auswählen sollen. Das C-Programm soll alle elf thematischen Ziele abdecken können. Ferner schlägt die EU-Kommission für den Zeitraum 2014–2020 Mittelzuweisungen in Höhe von 376 Milliarden Euro für die Kohäsionspolitik vor. Davon sind 11,7 Milliarden Euro für die territoriale Zusammenarbeit bestimmt. Dies ist eine Erhöhung um drei Milliarden Euro im Vergleich zum Zeitraum 2007–2013. Die Vorschläge der EU-Kommission betreffen aber auch die EURES-T-Partnerschaften. So will sie das europäische Netzwerk reformieren und stärker zu einem Arbeitsvermittlungsinstrument ausbauen. Während EURES in das Programm für sozialen Wandel und soziale Innovation integriert werden soll, sollen die EURES-T-Partnerschaften über die Programme des Europäischen Sozialfonds finanziert werden. Die Verhandlungen zwischen der Kommission, dem Rat und dem Parlament laufen auf Hochtouren. Die Kooperationsakteure hoffen, dass eine Einigung im Hinblick auf den finanziellen Rahmen u. die thematische Fokussierung rasch erzielt werden kann.

EURES-T: IM DIENSTE DER PERSONENFREIZÜGIGKEIT

Das europäische Kooperationsnetzwerk der öffentlichen Arbeitsverwaltungen EURES (European Employment Services) hilft, die Hindernisse bei der beruflichen Mobilität in Europa abzubauen, indem es Information, Beratung und Vermittlungsdienste für Arbeitsuchende, Arbeitnehmer und Arbeitgeber bietet. Eine besonders wichtige Rolle spielt EURES in den Grenzregionen, in denen grosse grenzüberschreitende Pendlerströme zu finden sind. In unserer trinationalen Grenzregion haben sich die öffentlichen Verwaltungen, die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertre-

tungen sowie die Gebietskörperschaften in EURES-T Oberrhein zusammengeschlossen. EURES-T Oberrhein versteht sich als Kompetenznetzwerk für alle Fragen zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt am Oberrhein. Zu seinen Aktivitäten gehören die Bereitstellung und der Austausch von Informationen zur jeweiligen Arbeitsmarktssituation, Informationen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen in den drei Ländern, die Unterstützung bei der Arbeitssuche im Nachbarland und bei der grenzüberschreitenden Suche nach Mitarbeitern.

UNSERE AUFGABEN

Im Rahmen von INTERREG und der NRP fungiert die REGIO BASILIENSIS (IKRB) als regionale Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden: Abwicklung des Programms INTERREG IVA Oberrhein in der Nordwestschweiz, Einsitznahme in den Programmorgans, Abwicklung des Umsetzungsprogramms zur NRP der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Prüfung der Anträge auf Bundes- und/oder kantonale Förderung, Verwaltung der Bundesgelder, Berichterstattung gegenüber den Kantonen und dem Bund sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen von EURES-T Oberrhein nimmt die REGIO BASILIENSIS (IKRB) eine Koordinations- und Informationsfunktion für die Schweizer Partner wahr: Sie sorgt für die Abstimmung ihrer Interessen und die Koordination ihrer Aktivitäten, sie informiert sie über die laufenden Massnahmen. Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) vertritt die fünf Nordwestschweizer Kantone im Lenkungsausschuss und beteiligt sich an verschiedenen Projektgruppen.

2012 BEWILLIGTE INTERREG IVA-PROJEKTE MIT NORDWESTSCHWEIZER BETEILIGUNG

Projekt	Gesamtkosten (EURO)	Schweizer Projektpartner
Realisierung eines grenzüberschreitenden Naturkorridors: ein bürgernahes Vernetzungsprojekt für mehr Artenvielfalt im Dreiländereck	744'500	Gemeinde Riehen, Pro Natura Basel, BS, AG
Manager von Clustern und regionalen Netzwerken in der Metropolregion Oberrhein	928'542	FHNW, BS, BL, Bund
Trinationaler Grünzug Basel – Huningue – Weil am Rhein	1'730'000	BS
Internationales Destinationsmarketing Upper Rhine Valley	1'330'000	Basel Tourismus, Baselland Tourismus, BS, BL, AG, JU, Bund
TRION – Gemeinsam die Energiewende am Oberrhein vorantreiben	600'000	BL, BS, JU, Bund
Grenzüberschreitender Verbreiter zum Erwachen der wissenschaftlichen Berufungen	500'010	Centre Nature Les Cerlatez, Loterie Romande, JU, Bund
Auf dem Weg zur Governance der Säule Wirtschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO)	339'600	HKBB, Novartis, Roche, UBS, Bâloise, Bund
Innovationen für eine nachhaltige Biomassennutzung in der Oberrheinregion (WO)	1'945'862	Uni Basel, FHNW, BS, BL, Bund
SZENIK – Ein interaktives Kulturportal für darstellende Künste in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein	954'454	Theater Basel, Kammerorchester Basel, Sinfonieorchester Basel
3Land: Koordinierte Planung eines grenzüberschreitenden Stadtteils im Herzen vom Trinationalen Eurodistrict Basel	700'000	BS

Seit Programmstart wurden insgesamt 47 INTERREG IV-Projekte mit Nordwestschweizer Beteiligung beschlossen. Die komplette Liste ist online zu finden: www.regbas.ch (Rubrik: Downloads).

EUROPÄISCHE NETZWERKE



Erfahrungsaustausch mit der Euroregion BUG:
Know-How für Transfer von West nach Ost.

GRENZREGIONEN ALS NAHTSTELLEN IN EUROPA

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist heute ein anerkannter und wesentlicher Bestandteil europäischer Kohäsions- und Regionalpolitik. Grenzgebiete machen rund 40% der Fläche der Europäischen Union aus und es leben ungefähr 32% der Gesamtbevölkerung (rund 258 Mio.) in diesen Gebieten. Die Zusammenarbeit in Grenzregionen hat eine enorme Bedeutung sowohl für den europäischen Integrationsprozess als auch zum Wohle der Bevölkerung. Ziel der Zusammenarbeit in Grenz- und grenzübergreifenden Regionen ist deshalb nicht die Schaffung einer neuen Verwaltungsebene, sondern die Entwicklung von Verfahren und Instrumenten sowie die Realisierung von Projekten, die den Abbau von Hemmnissen und trennenden Faktoren ermöglichen. In der fortschreitenden europäischen Integration und der sich verstärkenden grossräumigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit wird an den Grenzen als Nahtstellen der europäischen Integration die Lebensqualität im Lebens- und Berufsalltag verbessert.

Grenznahe Städte oder grenzüberschreitende Ballungsräume – es gibt europaweit über 60 solcher Ballungsräume – befinden sich in der Situation, dass Grenzhemmnisse zu Entwicklungshemmnissen werden. Wenn funktionale Räume über die politischen Entscheid- und Handlungsräume hinausreichen, wird grenzüberschreitende Zusammenarbeit früher oder später zur Notwendigkeit. Ausserdem bildet die konkrete und bürgernahe Zusammenarbeit an den Grenzen quasi den «Kitt» für ein gemeinsames Europa.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND LOBBYING

Dieser Idee eines bürger- und praxisnahen «Europa von unten» verpflichtet, beteiligt sich die REGIO BASILIENSIS seit je an europäischen Regionalnetzwerken und entsprechenden Projekten. Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Begegnungsplattform und Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse. Der 1971 gegründete Verein hat 95 Mitglieder, welche nahezu 200 europäische Grenzregionen innerhalb und ausserhalb der Europäischen Union repräsentieren. Die REGIO BASILIENSIS war an der Gründung der AGEG massgeblich beteiligt und wirkt seit diesem Zeitpunkt im Präsi-



Drei Länder, eine
Euroregion:
Polen, Ukraine und
Weissrussland

dium mit. Durch diese Tätigkeit sind der Zugang zu wichtigen, für europäische Grenzregionen relevanten Informationen sowie die Partizipation an entsprechenden Entscheidungsprozessen sichergestellt – dies auch im Interesse der Nordwestschweizer Kantone. Im Berichtsjahr legte die AGEG an ihrer Jahreskonferenz in Berlin den Schwerpunkt auf aktuelle Fragestellungen zur grenzübergreifenden Arbeitsmarktmobilität.

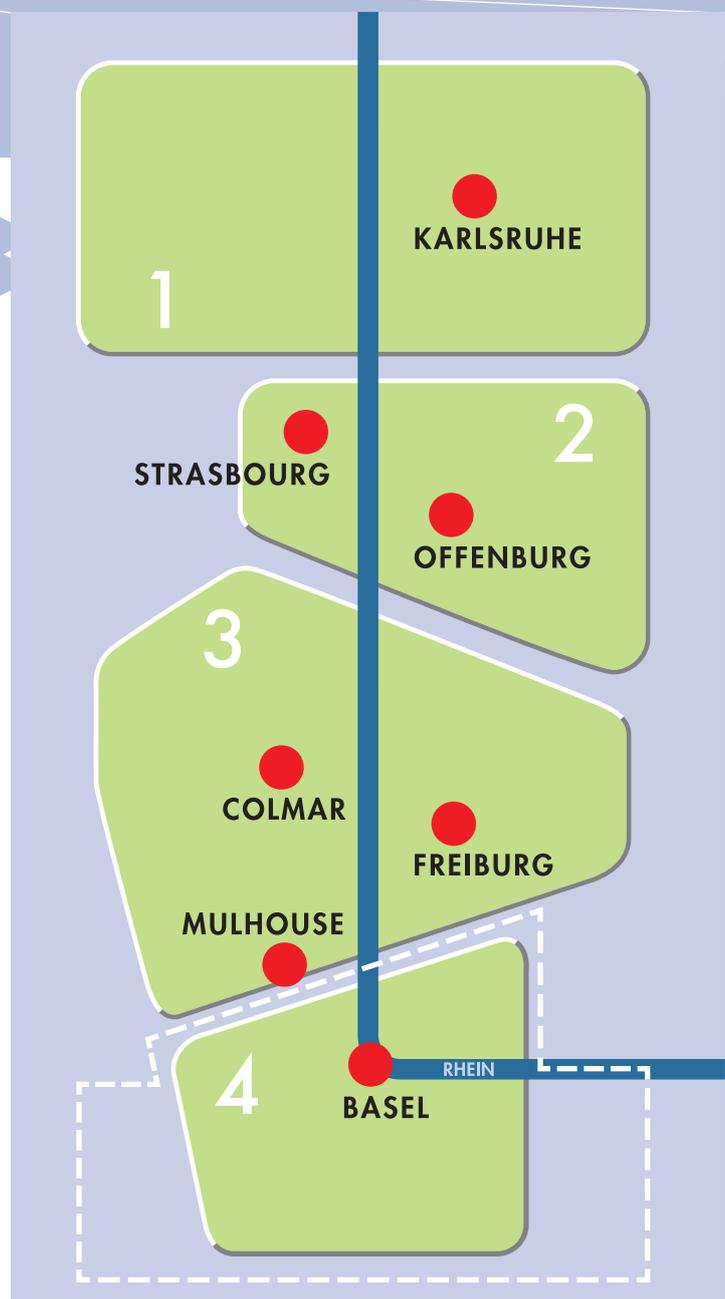
Ausserdem ist die REGIO BASILIENSIS jeweils an verschiedenen europäischen Projekten beteiligt, die einen Erfahrungsaustausch zwischen Grenzregionen zum Ziel haben. Im Berichtsjahr waren das im Wesentlichen die folgenden:

- Erfahrungsaustausch mit der Euroregion BUG (Polen, Weissrussland, Ukraine) im Rahmen des Erweiterungsbeitrags der Schweiz an die EU. Empfänger dieser Mittel sind im Rahmen von konkreten Projekten zwölf Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.
- Im vergangenen Dezember durfte die REGIO BASILIENSIS eine Besuchergruppe der Euroregion Nemunas aus dem litauisch-polnisch-weissrussisch-russischen Grenzgebiet empfangen.
- Die REGIO BASILIENSIS (IKRB) ist im Auftrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft am INTERREG IVC-Projekt BrainFlow beteiligt. Hier tauschen sich acht Grenzregionen aus sieben Ländern zu Strategien und Massnahmen aus, um die regionale Attraktivität für Fachkräfte und Talente zu steigern und gegebenenfalls eine Abwanderung derselben zu stoppen.

- 
Trinationale Metropolregion Oberrhein (regional)
 - Oberrheinkonferenz (regionalstaatliche Regierungen)
 - Oberrheinrat (regionale Abgeordnete)
 - INTERREG IVA Oberrhein (Programm zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten)
 - EURES-T Oberrhein (Netzwerk zur Förderung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes)
 - Dreiländerkongresse (im Rhythmus von zwei Jahren zu einem Schwerpunktthema)

- 
Eurodistrikte (lokal/kommunal)
 - 1 Eurodistrikt Regio PAMINA
 - 2 Eurodistrict Strasbourg-Ortenau
 - 3 Eurodistrikt Region Freiburg/Centre et Sud Alsace
 - 4 Trinationaler Eurodistrict Basel mit je einer INFOBEST-Bürgerberatungsstelle

- 
Metropolitanraum Basel/ Nordwestschweiz
 - Metropolankonferenz Basel mit den Säulen
 - Politik (Kantone, Trinationaler Eurodistrict Basel),
 - Wirtschaft (Verbände) und
 - Zivilgesellschaft (Vereine, Stiftungen, Interessensvereinigungen)



DAS TEAM DER REGIO BASILIENSIS



Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer; Véronique Bittner-Priez, Leiterin Förderprogramme; Martha Schwarze, Verantwortliche Kultur, Bildung und Jugend; Silvia Albert, Projektassistentin; Sylvia Dürrenberger, Leiterin Administration; Angela Taylor, Assistentin; Judith Feigel, Assistentin; Ueli Meyer, technischer Mitarbeiter (von links und von oben).

NEUER GESCHÄFTS-FÜHRER DER REGIO BASILIENSIS

Der Vorstand der REGIO BASILIENSIS hat nach einem mehrstufigen, öffentlich ausgeschriebenem Auswahlverfahren am 8. Februar 2013 Dr. Manuel Friesecke zum neuen Geschäftsführer gewählt. Er übernimmt in Nachfolge von Dr. Eric Jakob die operative Führung des Vereins und der interkantonalen Koordinationsstelle. Der 45-jährige Jurist Dr. Manuel Friesecke war seit 2003 stellvertretender Geschäftsführer der REGIO BASILIENSIS.

WICHTIGE REGIO-TERMINE 2013

20./21. Februar	Jahreskonferenz EUREST, Landau
14. März	Spitzentreffen der Säulen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – TMO, Colmar
12. April	Mitgliederversammlung «Trinationaler Eurodistrict Basel» und Aufsichtsgremium INFOBEST PALMRAIN, Basel
15. Mai/16. Mai	Trinationaler Bahnkongress, Basel
27. Mai	50. RB-Generalversammlung (Jubiläum), Basel
31. Mai	Plenum NWCH Regierungskonferenz, Rheinfelden
31. Mai	4. Plenum Metropolitankonferenz Basel, Rheinfelden
10. Juni	RegioTriRhena Kindertreffen, Zoo Mulhouse
13. Juni	Jubiläumsfeier 20 Jahre INFOBEST PALMRAIN
15. Juni	Bürgerdialog TMO, Freiburg i. Br.
15. September	7. slowUp Basel-Dreiland
19. Oktober	Eröffnung IBA-Projektschau, Basel
Oktober/November	RegioTriRhena Jahreskonferenz
7.-9. November	AGEG-Jahreskonferenz, Lüttich
22. November	5. Plenum Metropolitankonferenz Basel, Basel
29. November	39. Jahresplenum DF-CH Oberrheinkonferenz, Liestal



Die Oberrhein-Fahne an der Freien Strasse 84, unserem Domizil.

WERDEN SIE MITGLIED

Wenn Sie sich für die Tätigkeit der REGIO BASILIENSIS interessieren und eine unterstützende Mitgliedschaft als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 50.-) oder für Ihre Firma bzw. Organisation als Kollektivmitglied (Mindestbeitrag CHF 200.-) erwägen, so senden wir Ihnen gerne Unterlagen.

Anruf, E-Mail oder Fax an:

REGIO BASILIENSIS
Freie Strasse 84, Postfach
CH-4010 Basel

Fon +41 61 915 15 15
Fax +41 61 915 15 00

E-Mail: info@regbas.ch
Web: www.regbas.ch

IMPRESSUM

REGIOINFORM 1/13

Informationsbulletin der REGIO BASILIENSIS. Erscheint unregelmässig.

Redaktion:

Dr. Manuel Friesecke,
Silvia Albert

Gestaltung und Realisation:
VischerVettiger Basel

Druck: Gremper AG

Fotos: Peter Armbruster,
Maria Gambino, Urs
Zimmer, Michael Würten-
berg, BLT, IBA, ORK,
SlowUp, TRION, zVg.